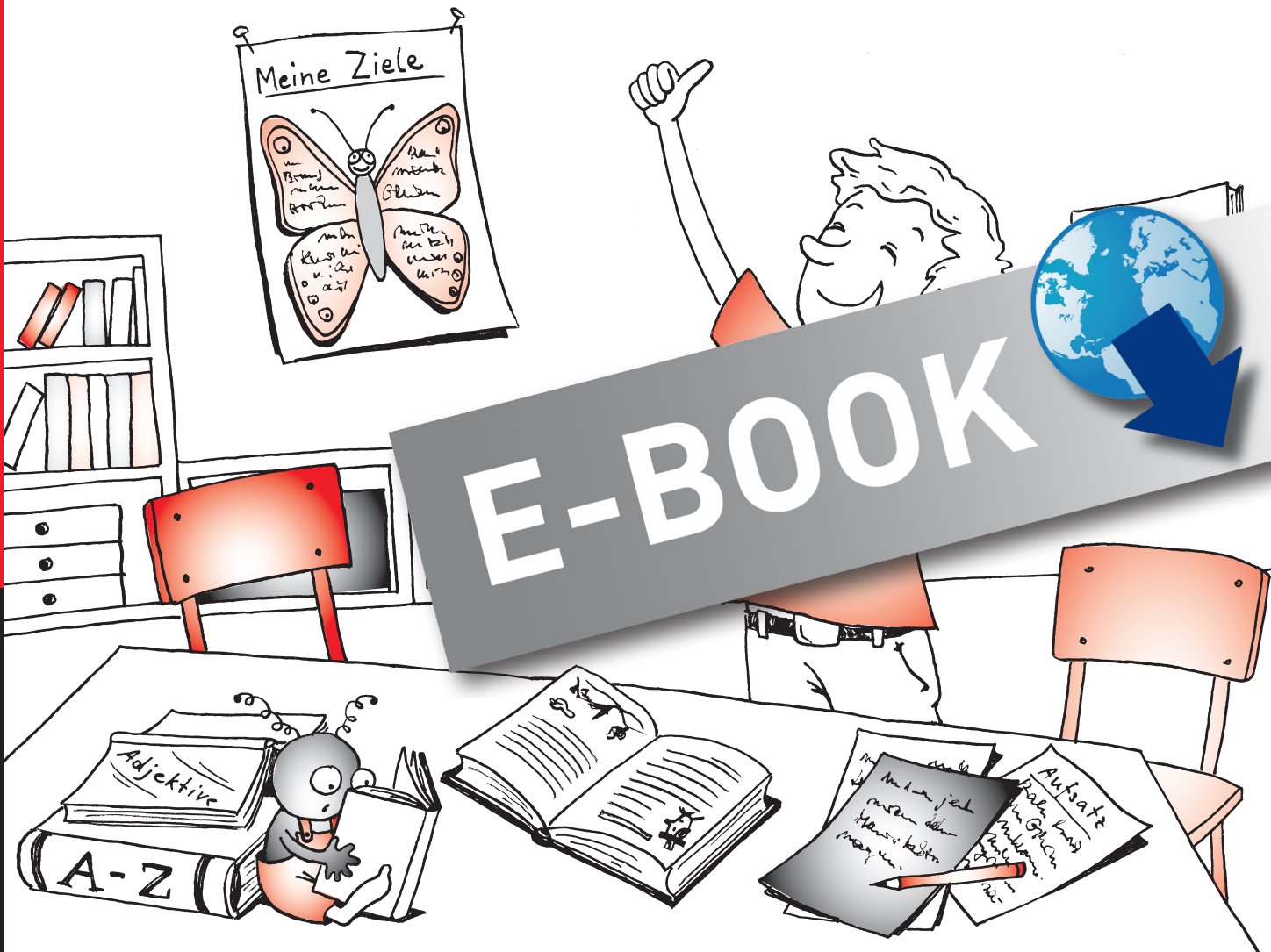


Britta Klopsch
Tatjana Wellm-Grimm

Unterrichtsideen

Bergedorfer®



Portfolio konkret Deutsch

3./4. Klasse



Britta Klopsch/Tatjana Wellm-Grimm

Portfolio konkret Deutsch



Persen

Persen Verlag

Die Autorinnen

Britta Klopsch ist eine erfahrene Grundschullehrerin und Dozentin an der PH Heidelberg sowie Ausbilderin am Studienseminar.

Tatjana Wellm-Grimm ist eine erfahrene Grundschullehrerin und Mentorin am Studienseminar.

© 2012 Persen Verlag, Buxtehude
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Anke Fröhlich, Jennifer Spry (Kuchen, Seite 90)
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN: 978-3-403-53087-9

www.persen.de

1. Vorwort	4
1.1. Elemente der Portfolioarbeit	5
1.2. Hinweise zur Arbeit mit den Kopiervorlagen	6
1.3. Hinweise für die Lehrkraft.....	7
2. Portfolio konkret: Kopiervorlagen für die Themenbereiche	9
2.1. Aufsatzerziehung am Beispiel Bildergeschichte	11
2.2. Themenbereich Wortarten	45
2.3. Wörterbucharbeit	71
2.4. Vorlesen	89
3. Anhang	105
3.1. Elternbrief	105
3.2. Rückmeldeblatt Lehrer(in)	106
3.3. Rückmeldeblatt Eltern.....	107
3.4. Folie für den Elternabend	108
4. Lösungen	109

1. Vorwort

Seit Ende der 90er Jahre gewinnt die Portfolioarbeit in der Unterrichtspraxis immer mehr an Bedeutung. Die Idee der Methode stammt aus den USA. Dort ist das Portfolio eine Sammlung von ausgewählten Arbeiten, mit denen sich der Schüler¹ an weiterführenden Schulen oder bei künftigen Arbeitgebern bewirbt.

Bei uns werden Portfolios zur Dokumentation und Darstellung eigener Kompetenzen genutzt. Ferner dienen sie zur Steuerung des Lernens sowie zur individuellen Leistungsbewertung.

Portfolios sollen vor allem dazu beitragen, Leistungen und ihr Zustandekommen öffentlich einsehbar zu machen und kritisch zu überprüfen. Das vorliegende Werk soll für all diejenigen sein, die mit Hilfe von Portfolios dem selbstständigen Lernen und Kompetenzerwerb mehr Platz in ihrem Unterricht einräumen wollen. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Lehrende schon Erfahrungen mit Portfolioarbeit gesammelt hat oder sich auf neues Terrain begibt.

Bisher ist die Arbeit mit Portfolios im Grundschulbereich noch eher selten anzutreffen. Dies liegt wohl auch daran, dass der Portfoliobegriff sehr weitgefasst ist und es viele verschiedene Definitionen gibt, die ein einheitliches Vorgehen erschweren.

Ein allgemeingültiges Portfolio gibt es nicht. Es ist ein offenes Konzept, das jedem Lehrenden und Lernenden viel Platz für eigene Gestaltungen bietet. So gibt es zum Beispiel das Projektportfolio, Vorzeigepportfolio, Sprachenportfolio, Lernportfolio, Prozessportfolio, Kompetenzportfolio, Talentportfolio usw. Entsprechend vielfältig sind damit zusammenhängende Arbeitsweisen und Lernziele.

Wie das Portfolio aussieht und welche Inhalte es hat, bleibt jedem selbst überlassen.

Dennoch kann man in vielen Grundschulportfolios gemeinsame Elemente erkennen. So ist das Portfolio immer eine systematische Sammlung von Arbeitsergebnissen, die den Lernweg aufzeigen und dabei Stärken und Schwächen dokumentieren.

Bezogen auf das von uns für die Klassenstufe 3/4 entwickelte Portfolio im Fach Deutsch bedeutet dies, dass die Schüler in ihrem Portfolio fachbezogen sammeln, was

- ihnen geholfen hat ein Lernziel zu erreichen;
- zeigt, welche Kompetenzen sie schon erworben haben;
- zeigt, welche Kompetenzen sie noch erwerben müssen;
- zeigt, inwieweit sie sich verbessert haben;
- zeigt, welche Anregungen sie von ihren Klassenkameraden, Eltern oder Lehrern erhalten haben.

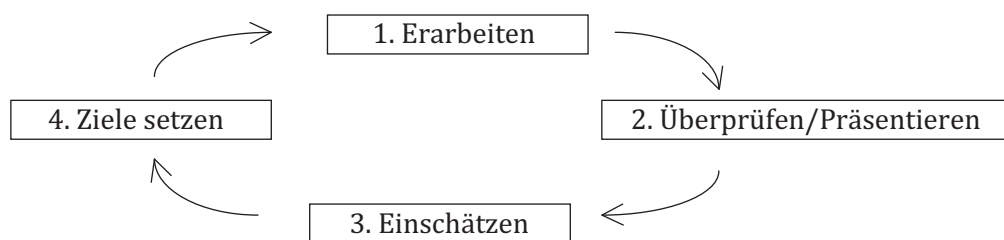
Dabei handelt es sich nicht um ein wahlloses Sammeln von Arbeitsergebnissen, sondern um eine systematische Darlegung der eigenen Kompetenzen.

Das vorliegende Buch hilft dem Schüler einerseits, seinen aktuellen Lernstand zu zeigen und ermöglicht ihm darüber hinaus auch, seinen Lernfortschritt gezielt zu planen und seine Bemühungen und Anstrengungen für alle (Klassenkameraden, Lehrer, Eltern) sichtbar zu machen.

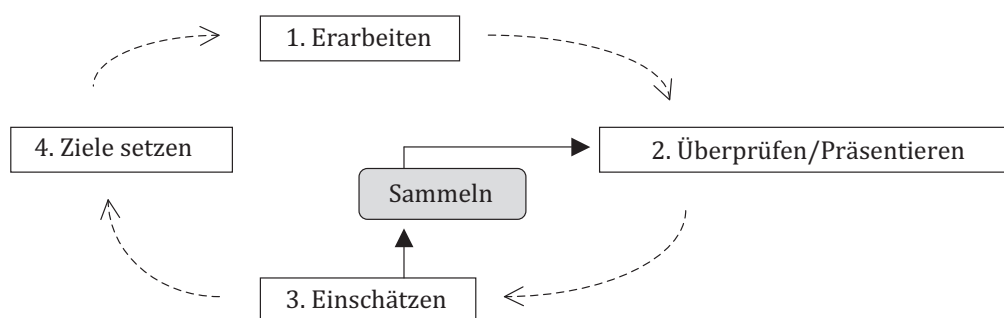
¹ Zur besseren Lesbarkeit wird bei Personen immer nur die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets eingeschlossen.

1.1 Elemente der Portfolioarbeit

Unsere Portfolioarbeit stellt den Lernfortschritt in den Vordergrund. Sie lässt sich in **vier Elemente** gliedern:



Alle notwendigen Materialien für die einzelnen Schritte sind in unserem Werk vorhanden. Weitere von den Schülern im regulären Unterricht erarbeitete Dokumente lassen sich in diesen Kreislauf mit einbeziehen. Sie können ebenfalls überprüft und nach einer Präsentation bzw. Besprechung mit anderen zu einer neuen Selbsteinschätzung herangezogen werden. Im Anschluss können auch sie im Portfolio gesammelt werden.



1. Erarbeiten

Die Portfolioarbeit beginnt damit, dass die Schüler mit vorgefertigtem Unterrichtsmaterial ein bestimmtes Thema selbstständig erarbeiten (z. B. Aufsatzerziehung: Bildergeschichte). Alle Arbeitsergebnisse werden in einer Arbeitsmappe (Portfoliomappe) gesammelt.

2. Überprüfen/Präsentieren

Nach der Erarbeitungsphase überprüft das Kind seinen Lernzuwachs. Dies erfolgt anhand konkreter Aufgaben. Diese Aufgaben werden entweder selbstständig kontrolliert (Überprüfen) oder im Diskurs mit Klassenkameraden und/oder Lehrern besprochen (Präsentieren). So erhält der Schüler individuelle Rückmeldungen über seinen Lernzuwachs.

3. Einschätzen

Durch die erhaltene Rückmeldung sollte es dem Schüler nun möglich sein, seine Leistung realistisch einzuschätzen. Diese Einschätzung visualisiert er auf einem Einschätzungsbogen, der ebenfalls in die Portfoliomappe geheftet wird. Dieser Einschätzungsbogen kann einige Wochen später – nach weiterer Übung – erneut ausgefüllt werden.

So wird der Lernfortschritt bewusst. Indem der Schüler über seine eigenen Stärken und Schwächen nachdenkt, übernimmt er ein großes Stück Verantwortung für sein Lernen.

4. Ziele setzen

Der Einschätzungsbogen dient dem Schüler dazu, Schwächen zu erkennen und Stärken aufzuzeigen. Nach dieser Einschätzung endet der Lernprozess nicht. Der Schüler sollte nun **ein** konkretes Ziel für sich formulieren. Was muss ich noch verbessern? Was will ich noch üben?

Diese Zielvereinbarungen macht er allen anderen zugänglich (Visualisierung im Klassenzimmer), damit er weiterhin eine gezielte Rückmeldung zu seinem aktuellen Lernstand erhalten kann.





1.2 Hinweise zur Arbeit mit den Kopiervorlagen

Die Kopiervorlagen zu den einzelnen Themengebieten lassen sich ohne Vorarbeit im Unterricht einsetzen.

Die Arbeitsblätter, die zur **Erarbeitung** eines Unterrichtsthemas dienen, sind mit Symbolen versehen, die einen Hinweis auf die Schwierigkeitsstufe geben. Ein Symbol (*Ei*) entspricht einem geringen Schwierigkeitsgrad, zwei Symbole weisen auf ein mittleres Niveau der Aufgaben hin und drei Symbole kennzeichnen schwierige Aufgaben.

Zusätzlich kann der Schüler auf jedem von ihm bearbeiteten Blatt eine individuelle Einschätzung seiner Arbeitsleistung festhalten. Dazu findet er auf jedem Arbeitsblatt vier Gesichter. Durch Markieren des entsprechenden Gesichts kann er jedem zeigen, wie er mit den Aufgaben zurechtgekommen ist.

Auch die Arbeitsblätter, die zur **Lernstandsüberprüfung** und zum **Einschätzen** dienen, sind mit Symbolen versehen. Dies erleichtert die Übersicht in der Mappe:

1.  Erarbeiten 2.  Überprüfen/Präsentieren 3.  Einschätzen 4.  Ziele setzen

Das Symbol *Schmetterling* findet sich im Anschluss an jede Einheit einmal. Diese Kopiervorlage dient zum Notieren der **Zielvereinbarungen** für das jeweilige Themengebiet. Der Schüler kann seine Zielvereinbarungen in die Flügel schreiben. Dabei kann er bis zu vier Ziele formulieren.

Eine weitere Kopiervorlage mit einem Schmetterling (S. 9 f.) dient zur Visualisierung der Zielvereinbarungen im Klassenzimmer. Jeder Schüler gestaltet seinen eigenen Schmetterling und hängt ihn für alle sichtbar im Klassenzimmer auf. Er notiert hier seine Zielvereinbarungen zu den unterschiedlichen Themen in den 4 Flügelteilen. Dabei wird immer ein Flügelteil pro Themengebiet gestaltet (z. B. Aufsatzerziehung). Sollte ein Flügelteil zu klein sein, können weitere Flügelteile aufgeklebt werden, sodass eine Art Flügelbuch entsteht. So kann er jederzeit beraten werden und Rückmeldung über seinen Lernzuwachs erhalten. Zur besseren Sichtbarkeit empfiehlt es sich, den Schmetterling auf A3 zu vergrößern. Der Kopf kann mit einem Bild des Kindes gestaltet werden.

Im Anschluss an die Arbeitsblätter der Kompetenzbereiche (Aufsatzerziehung, Wortarten, Wörterbucharbeit, Vorlesen) finden Sie ein **Rückmeldeblatt für die Lehrkraft**, ein **Elternbrief**, ein **Rückmeldeblatt für die Eltern** und eine Kopiervorlage zum Erstellen einer **Folie für den Elternabend**. Durch die Informationen soll es den Eltern ermöglicht werden, einen Überblick über die Portfolioarbeit und den damit verbundenen Lernzuwachs ihres Kindes zu erhalten. Mithilfe der Rückmeldeblätter können sowohl Eltern wie auch Lehrer dem Kind beratend zur Seite stehen.

1.3 Hinweise für die Lehrkraft

Themenbereich 1: Aufsatzerziehung am Beispiel Bildergeschichte (ab S. 11)

Mithilfe des Themenbereichs 1 soll der Schüler wichtige Kriterien einer Bildergeschichte erarbeiten und anzuwenden lernen. Wir haben uns für die Aufsatzart Bildergeschichte entschieden, die Kriterien spielen allerdings in allen Aufsatzarten eine Rolle und können, einmal erarbeitet, immer wieder angewandt werden.

Für die Einheit stehen fünf Bildergeschichten zur Verfügung

- 1) Ein merkwürdiger Besucher im Erdbeerbeet
- 2) Ein unfreiwilliger Flugversuch
- 3) Schreck um Mitternacht
- 4) Die Blumenwiese
- 5) Der falsche Schneemann

Bei den verschiedenen Aufgaben befinden sich die Bilder entweder schon auf dem Arbeitsblatt oder sie müssen zusätzlich kopiert werden. Je nach Lernstand der Schüler können die Aufgaben angeleitet oder selbständig bearbeitet werden.

Die einzelnen Aufgaben zur Erarbeitung (Symbol *Ei*) sollten in der im Buch vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet werden, da manche Bildergeschichten mehrmals zum Einsatz kommen und einzelne Elemente sonst eventuell vorweg genommen werden.

Das Überprüfen (Symbol *Raupe*) (ab S. 41) besteht bei Themenbereich 1 nicht aus Aufgaben mit Selbstkontrolle, sondern aus einer Schreibkonferenz. Der Schüler erhält so eine umfangreiche Rückmeldung und erweitert durch die eigene Reflexion seine Handlungskompetenz. Nur so ist ein anschließendes Reflektieren über die eigene Schreibleistung möglich und kann zur Weiterentwicklung beitragen.

Themenbereich 2: Wortarten (ab S. 45)

Mithilfe des Themenbereichs 2 sollen die Schüler die drei Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive) und ihre Merkmale kennenlernen.

Zur Steigerung der Motivation hat der Arbeitsbereich 2 das Thema *Märchen*. Anhand vielfältiger Aufgaben können die Schüler sich selbstständig mit der Thematik befassen. Lediglich das Übersichtsblatt *Ich kenne die Wortarten* (S. 45) sollte als Vorleistung gemeinsam bearbeitet werden. Deshalb gibt es für dieses Blatt kein Lösungswort. Bei allen anderen Arbeitsblättern erhält der Schüler zur Selbstkontrolle ein Lösungswort, welches er auf dem Blatt *Märchen gesucht* (S. 47) eintragen kann.

Wir haben uns dazu entschieden mithilfe von Lösungswörtern zu arbeiten, weil dies eine sehr motivierende Form der Selbstkontrolle darstellt und von Schülern generell sehr gut angenommen wird. Die verschiedenen Schwierigkeitsstufen ermöglichen allen Schülern Erfolgserlebnisse.

Das Überprüfen (Symbol *Raupe*) (ab S. 66) besteht bei Themenbereich 2 aus einem Kurztest, der von dem Lehrer entweder zur Leistungsmessung herangezogen oder vom Schüler selbst kontrolliert werden kann.

Themenbereich 3: Wörterbucharbeit (ab S. 71)

Mithilfe des Themenbereichs 3 sollen die Schüler die wichtigsten Nachschlagetechniken kennen lernen und die Arbeit mit ihnen trainieren.

Zur Steigerung der Motivation steht das Thema 3 unter dem Motto *Der Da-Vinci-Dieb*. Beim Bearbeiten der Aufgaben erhalten die Schüler Hinweise (Lösungswörter, Namen, Phantombildausschnitte, S. 82 f.), mit deren Hilfe sie ein Täterprofil (S. 84) erstellen können.

Da es sich um Wörterbucharbeit handelt, ist es natürlich unerlässlich, dass die Schüler bei manchen Aufgaben dieses auch benutzen müssen. In den Schulen werden verschiedene Wörterbücher eingesetzt. Vom Aufbau sind sie alle gleich, doch die Seitenzahlen und der Wortschatz unterscheiden sich teilweise. Deshalb muss die Lehrkraft bei der Aufgabe *Wie sieht der Mund aus?* (S. 81) selbst Vorarbeit leisten und das Lösungsblatt mit den entsprechenden Seitenzahlen versehen.

Bei diesem Themenbereich war es nur bedingt möglich, differenzierte Aufgaben anzubieten, da das Nachschlagen eine Grundfertigkeit ist, die von allen Schülern gleichermaßen beherrscht werden muss.

Das Überprüfen (Symbol *Raupe*) (ab S. 85) besteht aus einem Kurztest, der nicht nur das Ordnen und Nachschlagen überprüft, sondern zusätzlich den Schüler auf eine Metaebene führt, indem er die benötigten Regeln erklären muss.



Themenbereich 4: Vorlesen (ab S. 89)

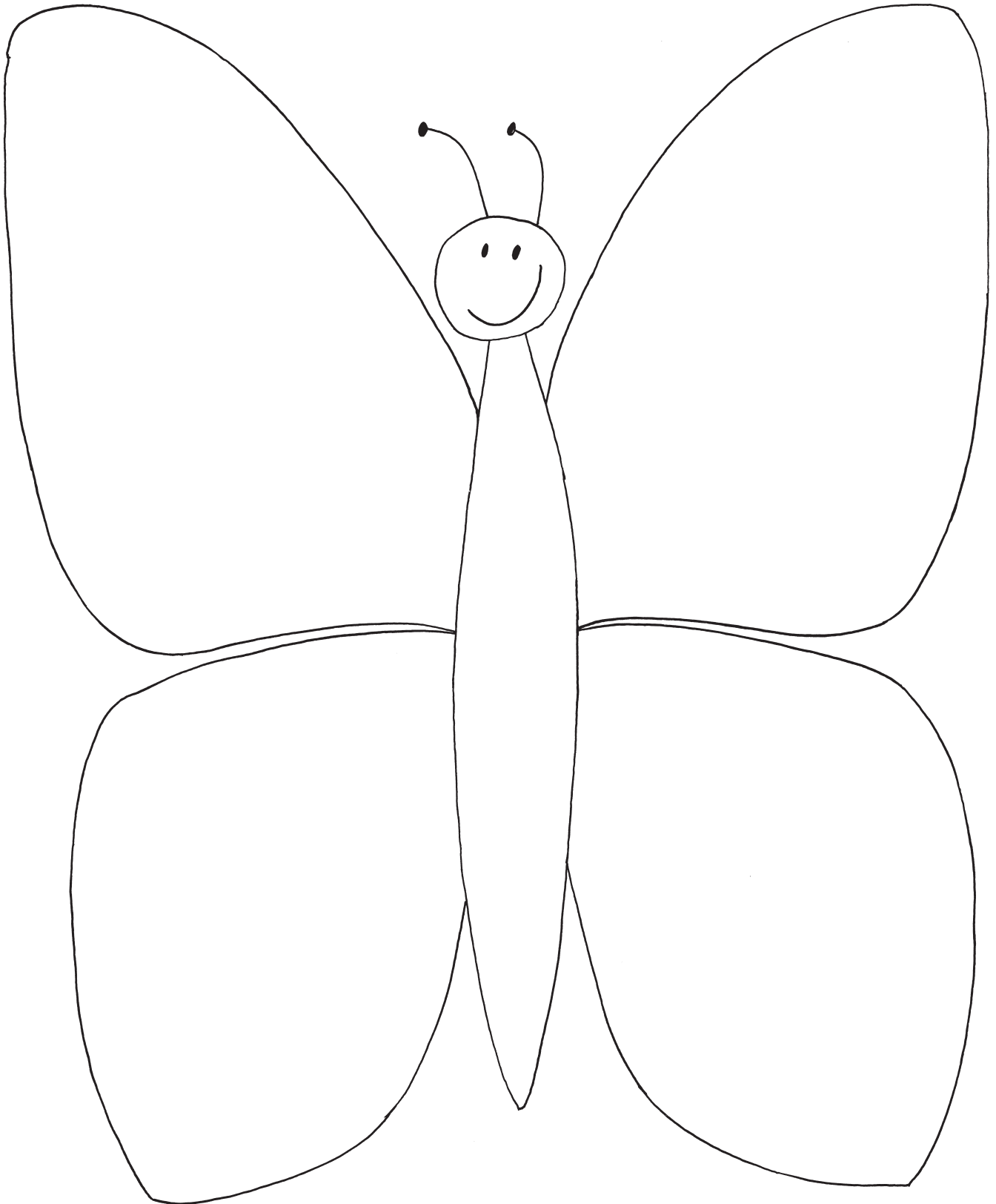
Im Themenbereich 4 sollen die Kinder ihre Vorlesetechnik reflektieren und verbessern. Dabei geht es nicht um sinnerfassendes Lesen, sondern um besonders betontes Lesen eines Textes. Dieses soll für den Zuhörer so ansprechend wie möglich gestaltet werden. Zur Steigerung der Motivation beschäftigt sich dieser Teil des Buches mit Gespenstergeschichten. Auch hier werden Aufgaben mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen angeboten.

Das Überprüfen (Symbol *Raupe*) der Vorlesekompetenz besteht aus einer Vorlesekonferenz (S. 99). Diese Konferenz sollte sich aus Gruppen von höchstens 4 Kindern zusammensetzen. Wichtig ist, dass jedes Gruppenmitglied einen anderen Text zur Verfügung gestellt bekommt. Nur so kann ausgeschlossen werden, dass die Reihenfolge des Vorlesens die Lese- und Reflexionsfähigkeit beeinflusst. Je nach Leistungsstand des einzelnen Kindes kann der Lehrer individuell entscheiden, ob der Text für die Lesekonferenz zuvor von dem Kind vorbereitet werden soll (bekannter Text) oder ohne vorheriges Durchlesen präsentiert werden muss (unbekannter Text).

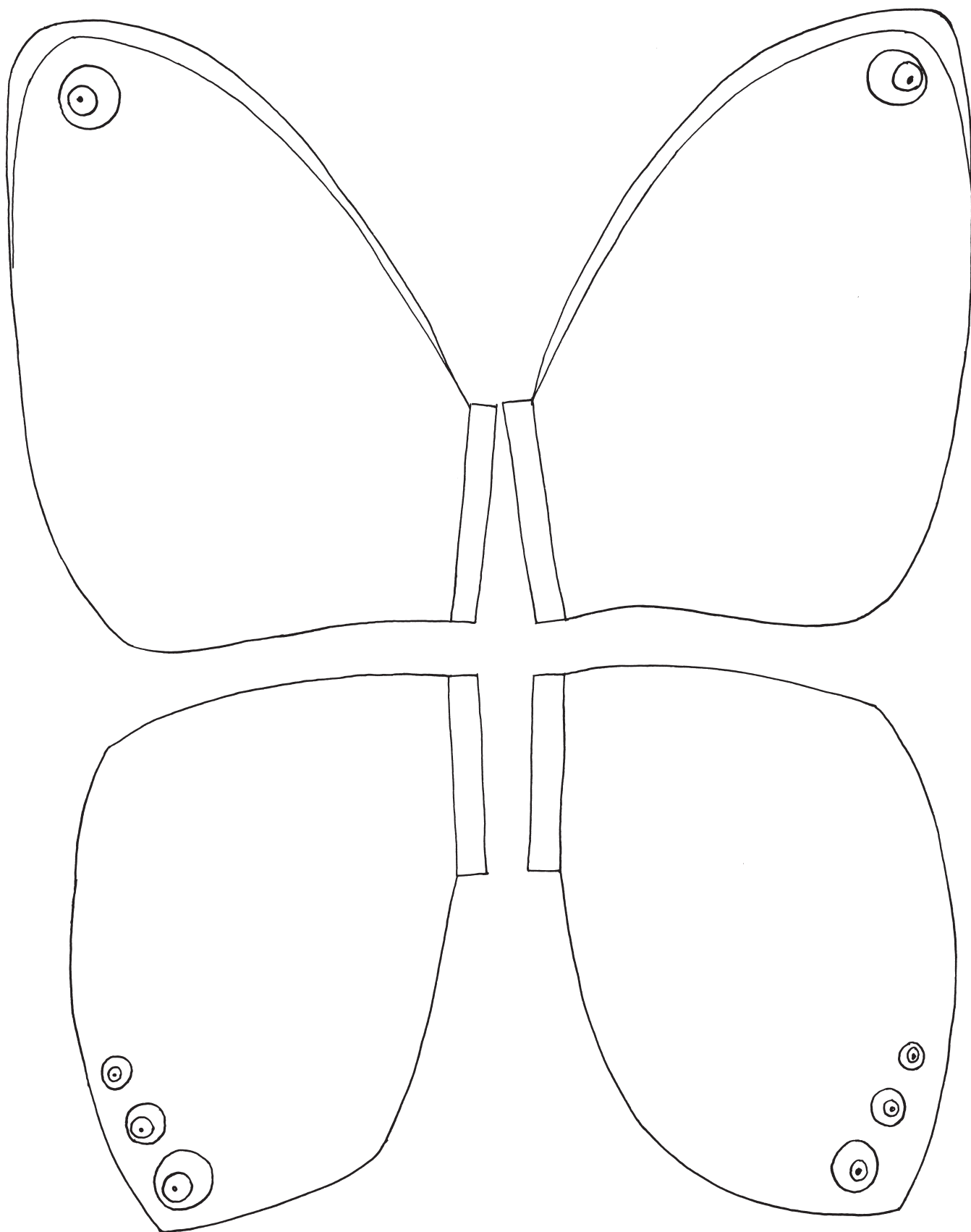
Die Beispieltex te sind um das Thema Gespenster entworfen und können jederzeit zur Übung oder Überprüfung herangezogen werden.

Schmetterling für das Klassenzimmer

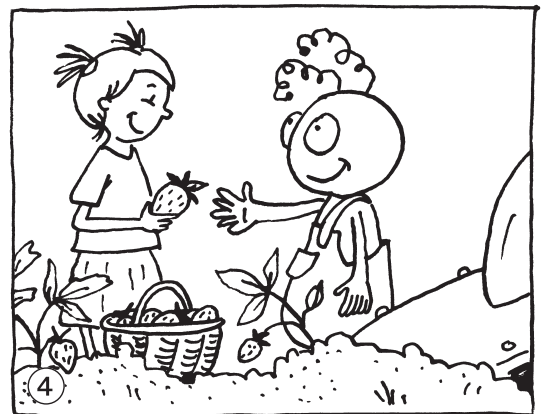
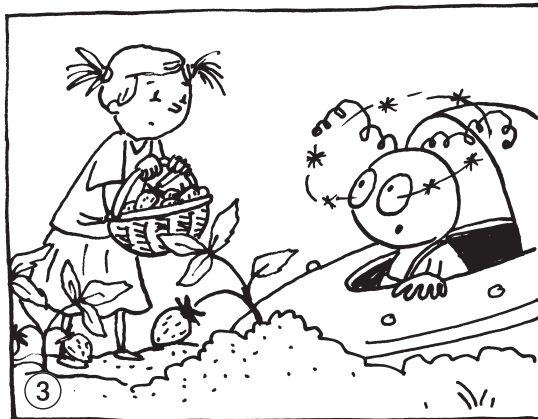
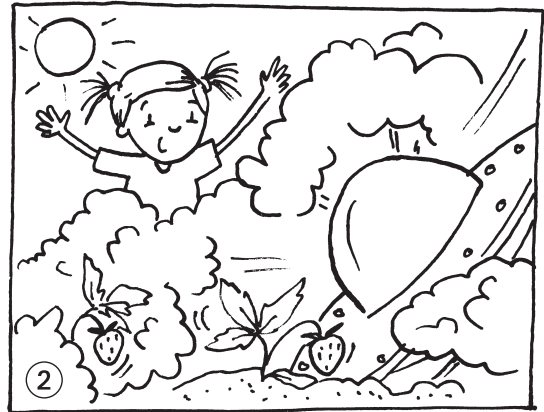
1.  Schreibe deinen Namen in den Körper des Schmetterlings.
2.  Schneide den Schmetterling aus.



Schmetterling für das Klassenzimmer



1. Geschichte (für Seite 15)



2. Geschichte (für Seite 24 und 25)

